

ZYPERN

**26. JAHRESTAGUNG DER EUROPÄISCHEN BANK FÜR WIEDERAUFBAU
UND ENTWICKLUNG IN NIKOSIA**

9.-12. Mai 2017

**Erklärung von Herrn Harris Georgiades
Finanzminister und Gouverneur für Zypern**

Wir sind sehr erfreut, Sie in Nikosia willkommen zu heißen. Es ist für uns eine große Ehre, Gastgeber der 26. Jahrestagung des Gouverneursrats der EBWE zu sein.

Bei der Jahrestagung 2014 gewährte der Gouverneursrat der EBWE Zypern einen zeitlich befristeten Empfängerlandstatus.

Der Zeitpunkt des Beginns des Engagements der EBWE in Zypern hätte nicht passender sein können. In einer Zeit, als die Wiederherstellung der Finanzstabilität oberste Priorität hatte, wurde damit ein sehr positives Signal des Vertrauens in das Bankensystem ausgesendet. Zypern machte eine schwere Finanzkrise durch, aber unser Land hat seitdem eine bemerkenswerte Erholung geschafft. Der Bankensektor wurde stabilisiert und ist in bedeutendem Maße gesundet. Der nachhaltige Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten ist wiederhergestellt. Das Haushaltsdefizit ist vollständig abgebaut worden, und seit 2014 arbeiten wir mit einem ausgeglichenen Haushalt. Aber das Beste war, dass wir nicht in einem Teufelskreis aus Sparmaßnahmen und Rezession gefangen blieben, wie es die Schwarzseher vorausgesagt hatten. In der Tat fand unsere Volkswirtschaft bereits 2015 aus der Rezession heraus und verzeichnet gegenwärtig eine Wachstumsrate von 3 Prozent des BIP, nahezu das Doppelte des Durchschnitts in der Eurozone. Infolge dessen nimmt die Arbeitslosigkeit stetig ab, obwohl wir noch einen Weg vor uns haben.

Bei diesen Anstrengungen hat die EBWE eine bedeutende Rolle gespielt, und dafür möchte ich dem Präsidenten und den Mitarbeitern der Bank meinen aufrichtigen Dank und meine Wertschätzung aussprechen.

Aus einer breiteren Perspektive müssen wir dem Management und den Mitarbeitern der Bank ebenfalls zu den starken operativen Ergebnissen für 2016 gratulieren, die sie trotz der andauernden wirtschaftlichen und geopolitischen Ungewissheit erzielt haben.

Wir sind erfreut festzustellen, dass der Nettogewinn der Bank für 2016 unter Berücksichtigung der geplanten Zuweisung der Nettoerträge durch den Gouverneursrat in Nikosia 0,8 Milliarden Euro betrug, was zu einem Anstieg der Rücklagen der Bank auf 9,2 Milliarden Euro zum Ende 2016 führte.

Im Rahmen des „Green Economy“-Transformationsansatzes (GET) investierte die Bank im letzten Jahr 2,9 Milliarden Euro in 151 Projekte. Wir honorieren, dass dies den Einsatzländern der EBWE hilft, die Emissionsverringerungen zu erreichen, die bei der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 zugesagt wurden.

Wir begrüßen die strategischen Initiativen der Bank zur Vertiefung der Wirkung ihrer Aktivitäten, die unter anderem die nachhaltige Verwendung von Ressourcen fördern, die frühen

Transformationsländer unterstützen, Bedingungen schaffen, unter denen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gedeihen können, und die Entwicklung lokaler Kapitalmärkte begünstigen.

In diesem schwierigen Finanzumfeld ist es gewiss ein positives Zeichen, dass das AAA-Rating der Bank von allen drei großen Ratingagenturen bestätigt wurde – mit stabilem Ausblick.

Wir unterstützen und begrüßen den zweiten Strategieumsetzungsplan (SIP) der Bank für 2017-2019, der darauf abzielt, die Kernthemen der Bank in einem unverändert schwierigen Umfeld zu unterstützen. Insbesondere ist es erfreulich festzustellen, dass der SIP 2017-2018 auf dem ersten SIP aufbaut und die Flexibilität aufgreift, die fester Bestandteil des reformierten Planungsprozesses an der EBWE ist.

Es ist lobenswert, dass die EBWE 25 Jahre nach ihrer Gründung das Transformationskonzept überarbeitet hat, um dem veränderten Verständnis dessen, was eine nachhaltige, gut funktionierende Marktwirtschaft ausmacht, Rechnung zu tragen.

Wir begrüßen den Start der Strategie zur wirtschaftlichen Inklusion 2017–2021 bei der Jahrestagung in Nikosia. Die Strategie spiegelt die Erfahrungen und die spezifischen Lehren wider, die die Bank seit 2013 aus ihrem einzigartigen privatsektororientierten Inklusionsansatz gezogen hat. Sie wird den starken Einsatz der EBWE für die Verbesserung der wirtschaftlichen Inklusion durch ihren besonderen vom Privatsektor geführten Ansatz in Partnerschaft mit ihren Kunden und Stakeholdern stärken.

Der Vorschlag, dem EBWE-Sonderfonds der Anteilseigner und dem EBWE-Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen von der Bank in 2016 erwirtschaftete Nettoerträge zu überweisen, hat unsere volle Unterstützung. Wir sind der Meinung, dass diese Beiträge die benötigte Finanzierungskapazität für die operativen Anforderungen bieten.

Ich möchte Pierre Heilbronn als neuen Vizepräsidenten für Grundsätze und Partnerschaften, sowie Alexia Latortue, die erst vor kurzem als Geschäftsführende Leiterin für Unternehmensstrategie in die EBWE eintrat, willkommen heißen. Ich gratuliere den beiden zur Berufung in das Management und den Exekutivausschuss der Bank.

Meine besten Wünsche gehen auch an Janet Heckman in ihrer neuen Rolle als Geschäftsführende Leiterin für die SEMED-Region. Wir schätzen ihre Verbindung mit unserer Ländergruppe aus der Zeit ihres früheren Postens als Direktorin für Kasachstan.

Unser Dank geht an Johannes Seiringer für seine Vertretung Zyperns im Direktorium und an Maria Kohlweg, die uns ständig über alle Entwicklungen bezüglich der Grundsätze und Geschäfte der Bank auf dem Laufenden hält.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich der EBWE noch einmal danken für den wertvollen Beitrag zu unseren Reformbemühungen und Anstrengungen zur Wiederherstellung der Solidität unserer Volkswirtschaft. Ich wünsche Herrn Suma Chakrabarti und allen in der Bank weitere Erfolge bei der Erfüllung des Mandats der EBWE im nächsten Planungszeitraum. Mit der kräftigen Mitarbeit und Unterstützung ihrer Anteilseigner wird die Bank in den kommenden Jahren zweifellos noch weitere Erfolge erleben.

Last but not least wünsche ich allen Teilnehmern dieser Jahrestagung viel Erfolg und fruchtbare Diskussionen.